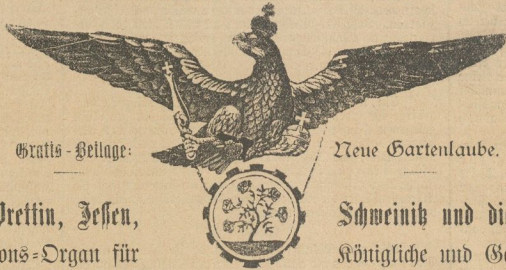


Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Postzeitungspreisliste Nr. 592.**

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 114.

Sonnabend den 4. Oktober 1902.

VI. Jahrg.

Bestell-Einladung.

Zur Bestellung auf das neue Quartal (1. Oktober bis 31. Dezember 1902) auf die 3 mal wöchentlich erscheinende **„Annaburger Zeitung“** mit ihren Gratis-Beilagen **„Illustrierte Beilage „Neue Gartenlaube“**, **„Eisenbahn-Fahrplan und Wandkalender“** laden wir ergebenst ein. Alle Postanstalten, die Landbriefträger, unser Zeitungsboten sowie die unterzeichnete Geschäftsstelle nehmen Bestellungen an. Nach wie vor werden wir uns bemühen, unsere Zeitung inhaltlich so zu gestalten, daß sie in jedem Hause gern gesehen und gelesen wird. **Hochachtungsvoll**
Geschäftsstelle „der Annaburger Zeitung“

Ernteglocken.

Drei Glocken klingen hell und klar herab vom Kirchturm heute, Ihr Dreiklang tönt gar wunderbar, gar lieblich ihr Geläute!
Wie dreier Stimmen Widerhall, die her vom Himmel dringen, So hört ich der drei Glocken Schall durch alle Lande klingen.
Das ist des Dankes Glockenklang! Der Ernteglocken Lüten!
„Freut euch“ — so klingt der ersten Ton — „all Feld“ hat nun ein Ende!
Genießt nun eurer Arbeit Lohn und laßt nun ruhn die Hände.
Habt ihr auch manchmal Tag und Nacht geangt in schweren Sorgen,
Gott hat doch alles wohl gemacht, doch alles wohlbezogen!
Draun freut euch nun und gönnt euch Ruh, ihr habt sie wohl verdient!
Benutzt die fruchtige Zeit dazu, daß neu ihr Kraft gewinnt!“
Doch auch den zweiten Ruf hört gern und folget ihm behende,
Dem Glockenruf: „Nun dankt dem Herrn und fallet eure Hände!“
Denkt nicht, als ob's für Gottes Thun nicht noch zu danken thäte,
Nein, fallet auch die Hände nun zu frohem Dankgebet!
Was wär' ihr Staubgeborenen wohl, wenn nicht des Himmels Rädle?
Euch schirmten? — wenn nicht liebevoll Gott eurer Noth gedächte?
Wenn er nicht aufhät' seine Hand zu ewig neuen Segen?
Wenn er nicht bängte Feld und Land durch Sonnenchein und Regen?“ —
Draun auch mit ewig neuem Dank lobt Gott aus voller Kehle!
Und auch der dritten Glocke Klang erschließt nun eure Seele:
„Auch ihr, wie Gott,“ — so ruft sie laut — „thut auf nun eure Hände,
Thut auf sie gern, wo Noth ihr schaut, zu lieblich froher Spende!“
Wie Gott euch wieder wohlgehan und alles gut ließ enden,
So thut auch ihr nun jedemann mit Herzen, Mund und Händen!“
Seht, das ist der drei Glocken Klang! Das ist's, was sie bedeuten!
D, merkt euch euer Belang dies Ernteglockenläuten!
Berl. Gung. Sonntagsbl. A. Wlantenburg.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Der Winter naht! — bereits am Donnerstag hat er seine Witterkarte abzugeben, indem bei äußerst niedriger Temperatur ein kaltes Schneegelb mit anhaltendem Regen, der zum Abschluß der Arbeiten auf dem Felde nöthigt, sich eingestellt. — Ein früher und kalter Winter soll, wie die Winternäherung, bevorzugen, in dem die Wintern bereits mit dem Verfließen der Ähren in den Stöden begonnen haben.
Annaburg. Der mit dem 1. Oktober er. in Kraft getretene Winterfahrplan weist für die Strecke Jallenberg—Wittenberg

keine umgekehrt keinerlei Zugveränderungen auf, auch auf der Prettin—Annaburger Kleinbahn sind die Abfahrtszeiten der Züge nicht verändert. — Der Fahrplan wird einer der nächsten Nummern beiliegen.

— Mit dem Beginn der Eisenbahnzüge soll bei dem jetzt schon fühlbaren Eintritt der kälteren Witterung demächst begonnen werden. Der Aufenthalt in den Wäldern ist besonders in den Nachtstunden zur Zeit sehr unangenehm, und es kann von allen Reisenden mit Freunden bekräftigt werden, daß eine Verfügung erlassen worden ist, durch welche die Maschinen-Inspektionen aufgeführt sind, ungenügend alle Maßnahmen zu treffen, die zur Erreichung einer angemessenen Temperatur in Wagen notwendig sind.

Vollständige Mondfinsternis. Am Freitag, den 17. d. M., ist von früh 5 Uhr 17 Min. bis 8 Uhr 50 Min. eine Mondfinsternis zu beobachten. 6 Uhr 19 Min. beginnt die Totalität der Finsternis und 8 Minuten später, also 7 Uhr 48 Min., ist bereits die vollständige Verfinsternung des Mondes durch den Erdschatten beendet.
Erntegleiten. „So lange die Erde siehet, soll nicht aufhören Saamen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht!“ sagt schon die Bibel, und es ist äußerst interessant, zu vergleichen, wie auf dem weiten Erdenrund sich die Ernteseiten abspielen. In jedem Monate des Jahres wird auf der Erde irgendwo Getreideernte abgeholt; so im Januar in Australen, Neuseeland, Chile, Argentinien — im Februar und März in Oberägypten, Syrien, Cyprien, Perien, Kleinasien, Mexiko im Mai in Texas, Alger, Centralasien, China, Japan, Marokko, in den Staaten von Californien, Oregon, Alabama, Nord- und Süd-Karolina und in einigen südlichen Staaten der nordamerikanischen Union, ferner in Griechenland, der Türkei, Italien, Spanien, Portugal, Süd-Frankreich — im Juli in den südlichen Nordamerikas, Rumänien, Bulgarien, Oesterreich-Ungarn, Süd-Rußland, Deutschland, Schweiz, Süd-England — im August in den Nordstaaten Nordamerikas, Belgien, Holland, England, Dänemark, Central-Asien — im September und Oktober in Schottland, Schweden, Norwegen, Nord-Rußland — im November in Peru und Südamerika — im Dezember in Birma und Neu-Südwaless.

Wittenberg. 30. Septbr. (Dem Tode nahe.) Der 92 Jahre alte Weber Braunsdorf gab gestern einem verstorbenen Bekannten das letzte Geleite. An der offenen Gruft saß er selbst zusammen, indem man meinte, ein Verfalltag habe seinem Leben ein Ende gemacht. Er war jedoch insolge seiner durch das Begräbnis seines Freundes veranlaßten Erregung von einer Ohnmacht befallen und für tot in die Leichenhalle gebracht worden. Er hat sich aber dort und nachher in seiner Wohnung sofort erholt, daß er heute wieder in gewohnter Weise seiner Beschäftigung nachgehen kann.

Liebenwerda. 28. Sept. Auf Grube „Antaniel“ bei Döberitz führte der Vallergehilfe Wllyg beim Anstreichen aus einer Höhe von 12 Metern ein riesiges Eisenblech herab. Der Unglückliche gab bald darauf seinen Geist auf.

Kirchhain. Der Hüner Ernst Strauch aus Dübriken fuhr am Sonnabend mit seinem Gepack durch Kirchhain; er ging neben dem Wagen, während sein Sohn auf demselben saß. Möglich scheute die Ferkel in der Sedanmaschine, sprangen rückwärts und warfen den p. Strauch zwischen die Räder, wodurch derselbe einen Beinbruch, 2 Rippenbrüche und eine Verletzung der Zunge erlitt. Der Schmerzlichste wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo er am Montag Vormittag durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst wurde.

Ein reuiger kleiner Sünder ist ein Knabe aus der Oberlausitz, der gelegentlich eines Schulausfluges vor der Gastmütterschaft am Thurm auf dem Löbauer Berge sich vergnügte und der Versuchung nicht widerstehen konnte, den dafelbst aufgestellten Kutschkasten um ein Fährliches Spelabge zu veranlassen. Das Gewissen hat den kleinen Sünder aber seine Muth gelassen, er schätzte die böse That jetzt nach Wochen dadurch, daß er beim Räuber der Thurmritterschaft, Herrn Kasl, in einem Briefe die That unter dem Ausdruck der Reue eingestand, ihn um Verzeihung bat, und ihm den schuldigen Nadel in diesem Briefe überreichte, es jedoch unterließ, das Wort für diesen Brief zu bezahlen. Wie froh mag die junge Seele gewesen sein, als sie den Brief mit dem schuldigen Nadel in den Händen der Post wußte, daß damit ihre Sünde nun weitere 20 Pf., die dieser gewiß gern gegeben hat, befristet wurde, daran hat der Junge sicherlich nicht gedacht.

Aken a. E. 30. Septbr. Zwei etwa 17-jährige Mädchen waren gestern aus Dessau über Aklaf hierher gekommen und gingen an der Elbe spazieren. Abends fand man die Leiche eines Mädchens in der Elbe, heute früh 10 Uhr und verlebende Mädchenstüde hinter am Ufer. An den Hüten fanden die Akerer und Aklafiergründe an ihre Eltern. Die jungen Mädchen M. F. und A. E. haben sich in die Elbe gestürzt, da sie sich von ihren Liebhabern vernachlässigt glaubten.
Stendal. 1. Oktober. (Verbrannt.) Gestern Abend verbrannte in dem Dorfe Scherben bei Zangehütte ein jähriges

Mädchen beim Verrennen von Kartoffelkraut. — In Uckeritz brach heute Morgen ein Schadenfeuer aus, wobei der Mäster Laubogel in den Flammen umkam.

Seiffenstadt. 30. Septbr. (Aufhebung von Jahrmärkten.) Auf eine Eingabe des Schupereins für Handel und Gewerbe hat der Magistrat beschlossen, von den zur Zeit hier bestehenden sechs Jahrmärkten zwei aufzuheben.

Embura. Folgende wahre Fiktionsgeschichte wird hier viel belacht: Ein hiesiger Schuhmachereiter konnte trotz gerichtlicher Klage und erfolgter Auspändung bei einem Mauer in Schm. nicht zu seinem Gelde kommen und war deshalb sehr überaus, am Montag Abend im „Hotel zur Post“ bei einer gerichtlichen Möbelversteigerung seinen Schuldner ein Sofa gegen Barzahlung erlösen zu lassen. Schnell entschlossen eilte er nach Hause, um seinen Schuldvertrag mit dem Wandwands nachweise herbeizuholen, um das Sofa, das eben der neue Eigentümer mit Stolz über seine neue Wohnungsausstattung auf einem bereitgehaltenen Schiebeleeren feiner besseren Hälfte aufzutreten wollte, — denn: „Je thits noch amers, je muß zum Menesche a Sofa he!“ — sofort wieder spenden zu lassen. Der erstgenannte Mann sah an der's Weib erinnert haben. Aber weder dieser Anblick noch der stehende Sinnere auf die heißen Wünsche seiner Frau vermochten das kleinere Herz des Meisters zur Freigabe des Objekts zu rühren.

Schnettersleben in Hannover. Aus Hannover, 2. Oktober wird gemeldet: Seit heute Morgen 3 Uhr herrscht hier Schnettersleben in Hannover. Aus Hannover, 2. Oktober wird gemeldet: Seit heute Morgen 3 Uhr herrscht hier Schnettersleben in Hannover. Aus Hannover, 2. Oktober wird gemeldet: Seit heute Morgen 3 Uhr herrscht hier Schnettersleben in Hannover.

Schiff. 30. Septbr. Von der Straßburger wurde gestern das 15-jährige Dienstmädchen Milde Junfer aus Klotzen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die jugendliche Anlagelatte hatte, um aus dem Dienste zu kommen, wiederholt versucht, die Gebäulichkeiten in Brand zu setzen und in fünf Fällen den Versuch gemacht, ihren Dienstherrn zu vergiften. Die Anlagelatte legte ein umfangreiches Geständnis ab.

Durch Ministererlaß vom 14. September 1900 ist dem Thierarten-Verein zu Königsberg i. Pr. die Genehmigung zu einer Lotterie, bestehend aus Loosen à 1 Mark, erteilt worden. Es kommen bereits am 18. Oktober a. c. 1550 Gold- und Silbergewinne im Werte von 18 750 Mark, sowie 45 erklaffige Herren- und Damen-Jahrbücher, Anlaufpreis 11250 Mark, zur Verloosung. Der Generalvertrieb der Loose ist bei Herrn Leo Wolff in Königsberg i. Pr. übertragen, und ist der Verkauf derselben im ganzen Reich der preussischen Monarchie gestattet. Es liegt für jedermann die Möglichkeit vor, für 1 Mark Einlage ein erklaffiges Jahrbuch zu gewinnen.

litterarisches.

Einen Abschluß, wie solchen kein anderes Familienblatt aufweisen dürfte, bringt ihrer Abonnementen die über die ganze Welt verbreitete Zeitschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ mit Nr. 52 und dem Inhaltsverzeichnis zum 16. Jahrgang. Wie sind erstaunt über die Fülle praktischer Aufsätze, das gesammte Gebiet des Haushaltes und der Mode umfassend und mit dem unterhaltendsten und illustrierten Theil nicht weniger als 1280 Seiten des Jahrgangs zählend, die Beilagen: zwei Jugendzeitschriften, Schnittmusterbogen und Lebkuchen nicht eingerechnet. Und dies alles für den wöchentlichen Abonnementpreis von 15 Pf. pro Heft oder vierteljährlich M. 1.75. Darin ist die Beliebtheit von „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ ersichtlich und können wir unseren Lesern, die noch nicht zu besten Abonnementen gehören, nur empfehlen, sich bei der nächsten Postanfall oder Buchhandlung ein Probe-Abonnement zu bestellen, oder das erste Heft des neuen Jahrgangs, welcher als neue Beilage naturgroße Muster für Brautmoderier, Kerbschnitt, Lederzeichnungen etc. sowie einen reichillustrierten Lebkuchens für Mit enthalten wird, gratis zu verlangen. Auch veränderte Probenummern gratis und franco der Verlag Friedrich Schöner, Berlin SW. 13, Reichenburger Straße 145. Unsere Lesern werden uns dankbar sein, sie auf diese gediegene Frauen- und Moden-Modenschrift hingewiesen zu haben.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am Erntedankfest-Sonntag den 5. Oktober:
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.
Kollekte für die dring. Nothhelfen der evang. Landestheile.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Distrikts-pfarrer Zintemeyer.
Burg: Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Kur- u. Bade-Anstalt Annaburg

Dampf-, Wannen- und Mineralbäder,
Massage, Packungen für Damen und Herren von früh 9—8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Bedienung).
Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. gepr. Malteur.

Polnische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat sich entschlossen, den Boeren generalen bei ihrer demnachstigen Anwesenheit in Berlin eine Audienz zu gewähren.

Die dritte Sitzung des Reichstags ist nunmehr auf den 14. Oktober nadmittags 2 Uhr anberaumt worden. Nach der Tagesordnung dieser Sitzung hat der Präsident lediglich Beschlüsse aus Beratungsgegenstand gestellt. Der Senatentwurf wird an dem gleichen Tage zusammengetreten, um über den Beginn der zweiten Lesung des Zolltarifs gebürt zu werden. Wahrscheinlich wird diese bereits am 15. d. Mts. ihren Anfang nehmen.

Folge der Waffenstillstandsvereinbarung japanischer Gendarmen auf den Carolinen und der Ausweisung dieser Gendarmen von der Insel Rud wird der kleine Kreuzer „Kormoran“, der „Magd. Hg.“ zufolge, demnächst nach diesen Inselgruppen eine längere Rundreise ausführen, um dort die deutsche Flagge zu zeigen und dadurch das Ansehen der deutschen Verwaltung zu stärken.

Die Reichsregierung hatte vor einiger Zeit den Beschluß gemacht, eine internationale Konferenz für drahtlose Telegraphie einzuberufen. Dieser Beschluß ist nunmehr von allen an der Regelung der Frage beteiligten Staaten angenommen worden. Das Programm für die Konferenz wird gegenwärtig im Reichspostamt ausgearbeitet. Die Konferenz wird voraussichtlich bald berufen, wahrscheinlich nach Berlin.

Aus Moskau wird berichtet: Der für die Hamburg-Amerikanische auf der Ostamerikanischen Expedition „König v. Sibirien“ wurde dieser Tage vom Helgen in Wasser gelassen. Der Ablauf des innozenten Fahrganges, das eine Tragfähigkeit von 5200 Tons darstellt, vollzog sich ohne Störung. Der neue Dampfer ist für Reisen zwischen Hamburg und Mexiko bestimmt.

Schweden.

Der Nationalrat genehmigte das Abkommen mit Deutschland wegen Abänderung des Patentes über den Patent-, Marken- und Musterrecht.

Belgien.

Die Schlichtung der Spielhölle in Belgien steht endlich bevor. Das Gesetz ist thatsächlich vollzogen und tritt am 10. Oktober d. J. in Kraft. In Spa und in Dinand haben die Spielunternehmer vergeblich versucht, einen ferneren Ausstand bis zum Ende des Jahres zu erwirken; am 11. Oktober müssen sie ihr gewinnreiches Gewerbe in Belgien einstellen.

Frankreich.

Wie man den „Münch. Neuesten Nachr.“ aus Paris schreibt, ist in dem letzten, unter dem Vorfeld des Präsidenten Louis Adolphe Bonaparte in Belgien abgehaltenen Ministerrat das Kabinett zur Pflicht zu machen, daß sie sich bei öffentlichen Reden im Verlaufe von Reisen im Lande auf die Erörterung von Angelegenheiten ihres Efforts und der allgemeinen inneren Verwaltung beschränken, die Verhütung von Fragen, die außerhalb dieses Rahmens liegen, jedoch unterlassen mögen.

Großbritannien und Irland.

Der frühere Schatzkanzler Hicks Beach hielt in Bristol eine Rede, in welcher er ausführte, seine Ansicht nach würde vielleicht Evidenz, wenn die Führer der Boeren sich inhaltlich fänden, auf böse Ratgeber auf dem Kontinent zu hören, in nicht entlegener Zeit sich für die Regierung zu haben. Beach trat dann entschieden für eine Befreiung der Ausgaben ein und erklärte, momentlich, er habe keinen Grund, der für eine weitere Erhöhung der Ausgaben für Marinedeckelung spreche. Angesichts der starken britischen Flotte könnten auch die Ausgaben für das Meer beschränkt werden. Hicks Beach trat dann für eine einschneidende Reform des Kriegesystems, namentlich soweit das militärische Element selber in Frage kommt, ein und verlangte, daß die militärischen Behörden mehr Aufmerksamkeit auf die Pflichten ihres Amtes legen.

LVXI-1a

(Redigiert von H. Schilling)

Seprianus.

Ein Nordlandsgeschichte von H. Schilling.

Es giebt kein Land, das mehr geeignet ist für die Plantage, das liebliche Mädchen, den hübschen Aberglauben, als das hochartige Nordland mit seinen Riesenerwälmnissen. Es giebt hier keine allmähliche Uebergänge zwischen den kältesten Extremen; alle Wandlungen vollziehen sich plötzlich und unermittelt. Alle Naturverhältnisse stehen in eigentümlichen, stets unendlich großartigen Gegenätzen. Zu den endlosen, eisgrauen Ebnen, die erscheinen wie aus vorhistorischen Zeiten, still, weißerlassen, tauchen plötzlich wunderbare Naturerscheinungen auf. Die Sommerverhältnisse sind unbeschreiblich schön, ununterbrochen heller, klarer Tag, drei Monate lang, dann aber wieder tiefe Nacht mit Stürzen und Finsternis und heulenden, verheerenden Stürmen. Schneegestöße, das vom hohen Felsen herunterfällt und vom brausenden Eismeer sich herunterwälzende, tobende Wogen, die alles in ihren weißen, schäumenden Schicht zu begraben fähigen.

Todesgefahr umgiebt taufendfältig den mutigen Schiffer. Unsählige Boote verfallen den Stürmen, unglücklich den Kampf mit den riesigen Schaumflämmern der sich herabwälzenden Wogen weiter zu bestehen. Mit Reizen und Wraut auf ihren Schultern braufen die mittellosen Wellen, weiter Jugguns ablegen für die furchtbare Größe des allgewaltigen Meeres.

Der Ort, nahe dem fernsten Norden, der äußersten Grenze der Erde, an dem nohenbreitenden, graulichen Eismeer, wohnen nach dem Glauben der Nordländer alle furchtbaren Mächte der Finsternis.

Es ist nicht furchtbarer Aberglauben, über den Unwissenheit leuchtet zu lächeln, sondern es ist eine unglückliche Naturmacht, die hier im Volk lebt und mit ihm und ihrer heimlichen Umgebung eng verknüpft ist.

Der Schrecken vor den gewaltigen Naturmächten erzeugt ein großes Meer von bösen Geistes, die den Nordländer

Finnland.

Die russischen Bauern benötigen fast ausnahmslos noch die Adergeräthe, die schon vor hundert Jahren im Gebrauch waren. Darin ist eines der größten Hindernisse für eine intensivere Wirtschaftsweise zu erblicken. In den Weichselgouvernements haben die landwirtschaftlichen Vereine auf diesen Gebiet fast hundert Jahre eine eifrige Thätigkeit entfaltet und bei einem erheblichen Teil der häuslichen Landarbeit die Benutzung verbesserter Geräte durchgesetzt. Besonders Mühe gab sich in dieser Hinsicht der Gouverneur von Kiew; er veranlaßte die südrussische Landwirtschaftsgesellschaft, neue Pflüge anzufertigen und zu mäßigen Preisen abzugeben. Jetzt hat die Gesellschaft an vier Orten des Gouvernements Maschinenverleihen errichtet. Abwarten bleibt freilich, ob die Bauern ihr Mißtrauen gegen das Neue überwinden werden.

Serbien.

Ein Albanesenhaufe überschritt beim Jaworgerberge die Grenze von Serbien, überdies die in der Nähe gelegenen Häuser und verbrannte einen Bauern aus Medovina durch einen Schuß. Wie aus Mitrowitz gemeldet wird, hat Szejnli-Basja mit regulären türkischen Truppen die Albanesenhorde des Hauptlings Mustafa-Aga geschlagen und gleichzeitig Beschützer auf die Albanesendörfer Skopje und Prabonitsch eröffnet, die beide vollständig eingeäschert wurden.

China.

Wie aus Peking berichtet wird, ist die Eisenbahn Peking-Schanghai von den Engländern an die chinesische Regierung zurückgegeben worden.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Zum Befinden des Präsidenten Roosevelt wird mitgeteilt, daß die Zunahme der lokalen Symptome und Erhöhung der Temperatur es notwendig machten, eine Injektion in die kleine Schilddrüse vorzunehmen, durch welche der Knochen blutgesetzt wurde, der sich leicht ansteigt und die Versteifung nun der Zwerchfell, daß die Genesung ununterbrochen fortfortschreiten werde.

Ueber den Lebenslauf des Boerenfondstifters bringt die „St. James Gazette“ interessante Einzelheiten. Dr. Whips, der großmütige Ober der 20000 Pfund. Sterl. war früher mit Dr. Carnegie zusammen in New York tätig. Er wurde ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann und hatte mehrere Stabgenossen, Geschäftspartner und schließlich gemeinsame Zukunftspläne. In der ersten Spekulation bestand darin, eine Menge etwas beschämter Seife zu kaufen und mit Profit an einen kleinen Kaufmann wieder zu verkaufen. Den Gewinn teilten wir. Später errichteten wir ein gemeinsames Tabakgeschäft. Dr. Whips hat jetzt die meisten Aktien im Besitz und wird auf 100000 Pfund geschätzt. Seine äußere Erscheinung, sagt der New York Correspondent des „Leader“, ist ein wenig herb, doch ist er ein edler Philantrop von der charakteristischsten und bescheidensten Art. Vor zwei Jahren siedelte er nach New York über, wo er sich jetzt ein Wohnhaus in der S. Avenue 57. Straße, für eine Million Dollar erbaute.

Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro haben Aufständische des Gebietes Acre die Unabhängigkeit des Gebietes verkündet und an Bolivia den Krieg erklärt.

Sächsische Briefmarken.

Die Postverwaltung ist fälligenfalls von Briefmarken in recht erheblichem Umfang auf die Spur gekommen. Eine Verfügung des Reichspostamts an sämtliche Oberpostdirektionen weist diese an, die unterstellten Verlehrsanstalten von dem Vorfalle unversehrt in Kenntnis zu setzen und sie zu veranlassen, der Prüfung der zur Frontierung verwendeten Briefmarken besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es handelt sich um die Nachbildung von Briefmarken zum Nachdruck. Vor wenigen Tagen ist an verschiedenen Orten Sachverständigen berichtet worden, Nachbildungen solcher Marken in den Verkehr zu bringen. Die Fälschungen sind recht geschickt gefertigt und von einem unbefangenen Auge, zumal von einem

Abwesend und trug den kleinen, trüben Kopf auf der schmalen, bleigrauen Gestalt hoch wie eine königliche Krone. Er stand vor ihr und ihr Herz schien wie eine unheimliche, abwesende Fassung.

Dem alten Förstern war's schon recht, daß sein Löcherchen so unanbar für alle die schmutzigen Junggeheile blieb, denn er hatte schon längst einen städtischen Schmiegeleier beschaffen; er war zwar nicht gerade der sauberste, hatte sich die tollsten Höner schon abgelaufen und das Leben weidlich fernher gelernt, aber die Arbeit war der einzige Sohn und Erbe des mächtigen, sehr wohlhabenden Wägers.

Das heißt Förstern, die beiden Bären waren bald über diesen Punkt ein. Auch Die erklärte sich vollständig einverstanden, das schöne, stolze Mädchen heimzuführen, nur Edda selbst wollte nichts davon und kümmerte sich um Die ebenjüngste, wie um den geringsten Geschehnissen ihres Vaters.

Er mochte sich in Aufmerksamkeit überlassen, lächeln an ihrem Gesicht vorzugehen, sie zu zahn und Anbittern auf. Die übernahm ihn der Sohn und was er viel Eise und Leidenschaft ihm thun ließ, dazu trieb ihn jetzt getränkte Eitelkeit und Nachsicht. Er verfolgte das Mädchen auf Schritt und Tritt und suchte ihre Pläne zu durchkreuzen.

Dem daß ein anderer das Herz der stolzen Schönen erworben, schien ihm außer Zweifel. Wer dies tat, zu ergründen, war ein einziger Gedanke und fester Lebenszweck.

Edda aber mied den bösen Willen des jammigen Mannes und hütelte sich ihm nahezu kommen und vor allem ihm je nach die Hand zu reichen, denn nur bei näherer Bekanntschaft hat der Mann des Unheils Macht, und der Fäulnis umfängt den Verwundeten plötzlich und unaufhaltsam.

Die wartete ruhig seine Zeit ab und ging nachsichtig über seine kluge Stunde um Stunde den Strand entlang, über die Säulefeste in den stillen Birkenwald.

Da lag er eines Tages so tiefen Nüssen an einem Bergesabhang einen wunderbar geschmittenen kleinen Stod liegen. Er war mit Gold und Eisenblei ausgelegt und trug labaklische Zeichen. Der junge Mann nahm den Stab in die

Zum Code Emile Zolas.

Die gerichtliche Autopsie ergab bei Zola Kohlenoxydgasvergiftung. Der Organismus erweist sich als gesund, nur die Nieren waren schwach. Vor der Autopsie unarmte Labort seien töten freigesetzt. Der Postmann Frau Zolas ist bestrafen worden. Sie erkrankte, als sie sich mit dem neben ihr schlafenden Emile zu wecken, ins Toilettenzimmer. Sie füllte sich mit weinlich weißer und sehr ins Bett zurück. Am erkrankte er. Ich fragte ihn, ob er unwohl sei. „Ein wenig“, war die Antwort. „Soll ich hingehen?“ „Nein, es wird vorübergehen.“ Ich schiel ein und erkrankte wieder. Aber als Emile das Bett verließ, hörte ich einen schmerzhaften Schrei, konnte aber nicht hören. Ich schämte mich, die Stimme zu hören, die beiden kleinen Hunde mit dem Leben davon kamen, erklärt man sich daraus, daß der eine auf dem Bett, der andere auf einem Stuhl, beide aber so hoch über dem Boden lagen, daß die Gase nicht mehr tödlich auf sie wirkten.

Anzeigen.

Domsdorfer Britsets
à Centner 50 Pfg.,
Senftenberger
Salon-Brikets
à Centner 60 Pfg.,
bei 20 Centner und mehr Abnahme
frei Abladefelle

empfehlen
Oscar Müller,
vorm. W. Voigt.

Eine hochtragende oder neuwärl.
Kuh
wird zu kaufen gesucht.
Angebote an die Exped. erbeten.

4 Stück
Läufer Schweine
hat zu verkaufen
Rich. Heinlein.

Ein starker
Handwagen
steht zum Verkauf bei
Wilhelm Grahl,
Torgauerstr. 6. Ww. Schaffer.

Ein Pferd
steht zum sofortigen Ver-
kauf bei
Rich. Heinlein.

Tafel-Äpfel,
Kuchen-Äpfel,
Mus-Äpfel
hat billigst abzugeben
O. Schwarze, Annaburg.

Roßwild
à Pfund 0,45 Mk.,
Rehwild
Pfund 0,60 Mk.
kaufte gegen sofortige Kasse
Richard Günther, Leipzig,
Marktstraße.

Central-
Brennspiritus
Marke „Herold“
ca. 90 Vol. %
Original-Flasche 25 Pfg. (excl.
Zölse) empfiehlt
Drogerie + Annaburg
D. Schwarz.

Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft werden,
mit allen Daunen, per Pfd. 1,40
Mk., nur klein fortirte mit allen
Daunen per Pfd. 1,75 Mk., gutge-
reißend mit allen Daunen per Pfd.
2,75 Mk., versende gegen Nachnahme.
Regime, was nicht gefällt, zurück.
August Schud, Gänsemarktsplatz,
Neu-Trebbin (Oderbruch).

Schwämme
für Steingutarbeiter
empfehlen in großer Auswahl die
Apotheke Annaburg.

ff. Magdeburger
Sauerkraut
empfehlen
Julius Käyflig.

Feinstes türkisches
Pflaumenmus
à Pfund 25 Pfg.,
von frischer Sendung, empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Neue Zwiebeln,
à Pfund 10 Pfg., hat abzugeben
D. Schwarz, Annaburg.

Anstricken von Strümpfen

aus nur bestem Material
für Erwachsene in Wolle à Paar 58 Pf., in Baumwolle 48 Pf.,
für Kinder stellt sich der Preis pro Paar 10 Pf. billiger.
Gleichzeitig empfehle **la. Längen** zu Herren-
Damen- und Kinderstrümpfen von 60 Pf. bis Mk. 1,20.
Um gef. Aufträge bittet
Annaburg, am Markt. **Otto Kern.**

Die Bau-, Sarg- und Möbel-Zischlerei
von
Karl Sählebrandt,
Annaburg, Mittelstr. 73a
empfeilt sich zur Anfertigung sämmtlicher in eigener Werkstatt selbst
gearbeiteter **Möbel** vom einfachsten bis elegantesten Stil
bei billiger, reeller Bedienung. Zeichnungen und Kostenaufschläge gratis.
Ergebenst **J. G.**

Hermann Meyer
Annaburg, Ackerstr.
Fahrräder- und
Nähmaschinenhandlung,
Fahrradbau, Vernicklungs-
und Emaille-Anstalt.
Sämmtl. Pneumatics und Ersatzteile sind stets vorräthig.
Alle vorkommenden Reparaturen werden in eigener
Werkstatt ausgeführt.
Auch werden **neue Räder** von den einfachsten bis zu den
feingasten nach Wunsch angefertigt.

Dürkopp
Nähmaschinen
sind infolge ihrer vortheilhaften mustergetreuen Aus-
führung über die ganze Erde verbreitet.
Fabrik-Niederlage bei
Oscar Steiner, Wittenberg, Markt 17.
Großes Lager in
Wasch- und Wringmaschinen, Wäscherollen.
Lieferant an Vereine. Preislisten gratis u. franko.
Constante Zahlungsbedingungen.

Zahn-Atelier E. Pape
Wittenberg (Bez. Halle)
Colliegenstraße 36 Eingang Mittelstr. 41
Künstlichen Zahnersatz.
Schmerzlos plombieren und Zahnziehen.
Mäßige Preise.

Kaffee Schirmer Leipzig
Leipzig geröstete Kaffee bewahren immer ihren alten guten Duft
und man trinkt sie deshalb überall gern.
Verkauf in Originalpackungen und verschiedenen Preislagen
bei **Max Bucke, Drogerie, Annaburg.**

Warnung!
An Stelle des unübertrefflichen Sechsten
Dr. Thompson's Seifenpulver
werden den Hausfrauen oft minder-
wertige Produkte ausgedrängt.
Man achte genau auf die
Schutzmarke **SCHWAN!**
Man verlange es überall!

Niederlagen in Annaburg bei: Bruno Fechner, J. G. Hollmig's
Sohn, Wilhelm Kühnast, Minna Möscheke, O. Schwarz (Drogerie),
Carl Utneher.

Landwirthschaftliche Winterschule Wittenberg.

Die Anstalt eröffnet am 1. November d. J. 3 Uhr Nach-
mittags Lutterstraße 4 ihren 32. Kursus.
Der Unterricht wird durch 10 Lehrer in 2 Klassen erteilt. Reich-
haltige Lehrmittelsammlung und Bibliothek, sowie zahlreiche Landw.
Ausflüge unterstützen den Unterricht.
Zur Aufnahme genügt Dorfschulbildung, Landwirthe über 20 Jahre
kann als Hörer eintreten. Für billige Unterkunft bei Bürgern der
Stadt wird Sorge getragen.
Lehrplan und Schulbericht sowie jede nähere Auskunft kostenfrei
durch den Direktor.
Baldige schriftliche Anmeldung erwünscht.
Der Vorsitzende des Curatoriums: Der Direktor:
Landrath Frhr. von Bodenhausen. Dr. von Spillner.

Getreide- und Kartoffel-Säcke
empfeilt
Carl Quehl, Annaburg.

Geldschränke,
ein- und zweithürig, Feuer- und
Diebstahlsicher, verkaufe jetzt zu be-
sonders billigen Preisen.
Paul Westermann Nachf.,
Gelbfirchanfabrik, Magdeburg.
Man verlange Preisliste.

Dalma
Aecht nur in versiegelten
grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Töler sicher alle Insecten sammt Brut.
Millionenfach bewährt gegen
Fliegen, Schnacken, Schwaben,
Russen, Wanzen usw. Wird von
Militärbehörden schon seit Jahren
bezogen. Alleingiger Fabrikant
E. Lahr in Würzburg. In Anna-
burg zu haben in der Apotheke.

Feine, fettsäure, ungefüllte,
aromatische und milde
Toiletteseifen,
wie Mandelöl, Glycerin, Sabeline,
Nescha, Maiglöckchen, Rosen und
Beldchen - Seifen etc., Stück 15 Pf.,
sowie bessere
Seifen u. Parfümieren
in verschiedensten Preislagen
empfeilt die
Apotheke Annaburg.

Cognac vieux
aus der Cognac-Brennerei von Alb.
Buchholz, Grünberg i/Schl.
in Original-Flaschen à 3 Mark
empfeilt
J. G. Hollmig's Sohn.

6 Geldschränke
(Gelegenheitskauf)
großartiges Fabrikat, Stahl-
panzer, stehen unumstößlicher
billig zum Verkauf.
A. Hartmann,
Nordhausen, Reustadtstr. 18.

Schweine
werden in kurzer Zeit fett und
fleischig mit **Auermann's**
Fresspulver
Pack 50 Pfg. zu haben in der
Drogerie + Annaburg
D. Schwarz.

Zur Lieferung von
Kaufschucksteimpel
empfeilt sich die
Buchdruckerei von **H. Steinberg**
in Annaburg.
Musterbuch und Preisverzeichnis
liegt zur gef. Ansicht aus.

Fa. Magdeburger
Sauerkraut,
Pfd. 15 Pfg., empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Russische Küstlich-
Brust-Caramellen,
ein gut bewährtes Kindermittel bei
Diäten und Heiserkeit,
empfeilt in Packeten zu 35 Pfg., die
Apotheke Annaburg.

Fahrräder-Verloosung.
Bereits am 18. Okt. können
in der Restauration Königsberger
Gärtchen-Lotterie 45 erst-
klassige Serien- u. Damen-
räder, ferner 1555 Gold- u.
Silbergemine i. W. von
30000 Mk. zur Verloosung.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.,
Loosporto u. Gew.-Liste 30 Pf.
extra, empfiehlt die General-
Agentur Leo Wolff, Königs-
berg i. Pr. sowie hier Herr
Herrn Reich.

Veränderung!
Wohne Torgauerstraße, bei
Herrn Bäckermeister Polster,
1 Treppe.

Fran Jüch,
Bezirks-Hebaume.

Gasthof „Siegeshorn“.
Sonntag d. 5. Oktober ladet
zum **Erntefest**
und **Tanzmusik**
freundlichst ein **G. Dubro.**

Acker's Neue Welt.
Sonntag den 5. Oktober:
Tanzmusik.
Anfang Nachm. 4 Uhr.
Musik v. 20. Inf.-Regt.
(Wittenberg).
Es ladet ergebenst ein
Aug. Acker.

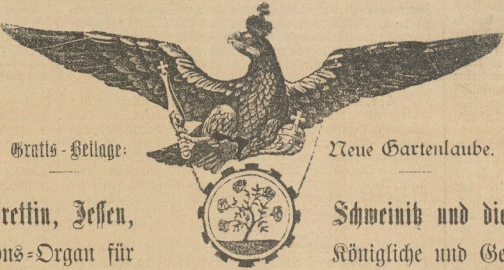
Purzien.
Am Sonntag, den 5. d. M.
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Lehmann.

Der heutigen Nummer
resp. der Gesamtanfrage
unser Zeitung liegt eine Aufpreisung
des **berühmten**
Aechten Brandt-Coffee
Marke „Pfeil“
bei, auf welche wir die geehrten
Hausfrauen ganz besonders auf-
merksam machen.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Postzeitungspreisliste Nr. 582.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinplattige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Eingekommene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 114.

Sonnabend den 4. Oktober 1902.

VI. Jahrg.

Bestell-Einladung.

Zur Bestellung auf das neue Quartal (1. Oktober bis 31. Dezember 1902) auf die 3 mal wöchentlich erscheinende **„Annaburger Zeitung“** mit ihren Gratis-Beilagen **„Neue Gartenlaube“**, **„Eisenbahn-Fahrplan“** und **„Wandkalender“**, laden wir ergebenst ein. Alle Postanstalten, die Landbriefträger, unser Zeitungsboten sowie die unterzeichnete Geschäftsstelle nehmen Bestellungen an. Nach wie vor werden wir uns bemühen, unsere Zeitung inhaltlich so zu gestalten, daß sie in jedem Sinne gern gesehen und gelesen wird.

Geschäftsstelle „der Annaburger Zeitung“

Ernteglocken.

Drei Glocken klingen hell und klar herab vom Kirchturm heute, Ihr Dreiklang tönt gar wunderbar, gar lieblich ihr Geläute!
Wie dreier Stimmen Widerhall, die her vom Himmel dringen, So hört' ich der drei Glocken Schall durch alle Lande klingen!
Das ist des Dankfest's Glockengelang! Der Ernteglocken Säuten! O, schreibt euch euer Lobelied ins Herz, was sie bedeuten!
„Freut euch!“ — so klingt der ersten Ton — „all Feind' hat nun ein Ende!
Genießt nun eurer Arbeit Lohn und laßt nun ruhn die Hände. Habt ihr auch mandmal Tag und Nacht geangt in schweren Sorgen —
Gott hat doch alles wohlgemacht, doch alles wohlgebornt!
Drum freut euch nun und gönnt euch Ruh, ihr habt sie wohl verdient!
Benutzt die klüg'ge Zeit dazu, daß neu ihr Kraft gewinnt!“
Doch auch den zweiten Ruf hört gern und folget ihm behende, Dem Glockenruf: „Aun dankt dem Herrn und fatter eure Hände!
Denkt nicht, als ob's für Gottes Thun nicht noch zu danken thäte, Nein, faltet auch die Hände nun zu frohen Dankgebeten!
Was wär' ihr Staubgeborenen wohl, wenn nicht des Himmels Mächte
Euch schürmten? — wenn nicht liebevoll Gott eurer Noth gedächte?
Wenn er nicht aufhät' seine Hand zu ewig neuem Segen?
Wenn er nicht düngte Feld und Land durch Sonnenchein und Regen?“ —
Drum auch mit ewig neuem Dank lobt Gott aus voller Kehle!
Und auch der dritten Glocke Klang erschließt nun eure Seele:
„Auch ihr, wie Gott,“ — so ruft sie laut — „thut auf nun eure Hände,
Thut auf sie gern, wo Noth ihr schaut, zu lieblich froher Spende!
Wie Gott euch wieder wohlgehan und alles gut ließ enden, So thut auch ihr nun jedermann mit Herzen, Mund und Händen!“
Seht, das ist der drei Glocken Klang! Das ist's, was sie bedeuten!
O, merkt euch euer Lobelied dies Ernteglockenläuten!
Berl. Evang. Sonntagssbl. A. Wandenburg.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Der Winter naht! — bereits am Donnerstag hat er seine Witterung abzugeben, indem bei äußerst niedriger Temperatur ein leichtes Schneegebirg mit anhaltendem Regen, der vom Abbruch der Nebeldecken auf dem Felde nützte, sich einstellte. — Ein früher und kalter Winter soll, wie die Bienezüchter berichten, bevorzugen, in dem die Bienen bereits mit dem Vertreten der Ruten in den Stöcken begonnen haben.
Annaburg. Der mit dem 1. Oktober er. in Kraft getretene Winterfahrplan weist für die Strecke Jallenberg — Wittenberg

bzw. umgekehrt keinerlei Zugveränderungen auf, auch auf der Prettin — Annaburg Kleinbahn sind die Abfahrtszeiten der Züge nicht verändert. — Der Fahrplan wird einer der nächsten Nummern beiliegen.

— Mit dem Seizen der Eisenbahnzüge soll bei dem jetzt schon fühlbaren Eintritt der kälteren Witterung demächst begonnen werden. Der Aufbruch in den Abfahrten ist besonders in den Nächten zur Zeit sehr unangenehm, und es kann von allen Reisenden mit Freunden befragt werden, daß eine Verfügung erlassen worden ist, durch welche die Maschineninspektoren aufgefordert sind, ungelüftet alle Maßnahmen zu treffen, die zur Erreichung einer angemessenen Temperatur in Wagen notwendig sind.

Vollständige Mondphasentafel. Am Freitag, den 17. d. M., ist von früh 5 Uhr 17 Min. bis 8 Uhr 50 Min. eine Mondfinsternis zu beobachten. 6 Uhr 19 Min. beginnt die Totalität der Finsternis und 8 Minuten später, also 7 Uhr 48 Min., ist bereits die vollständige Verfinsternung des Mondes durch den Erdschatten beendet.
Ernteglocken. „So lange die Erde siehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht!“ sagt schon die Bibel und es ist äußerst interessant, zu vergleichen, wie auf dem weiten Erdenrund sich die Ernteseiten ablösen. In jedem Monate des Jahres wird auf der Erde irgendwo Getreideernte abgehoben; so im Januar in Australien, Neuseeland, Chile, Argentinien — im Februar und März in Oberägypten, Syrien, Cyprien, Perien, Kleinasien, Mexiko — im Mai in Texas, Algerien, Centralasien, China, Japan, Marokko — im Juni in Californien, England, Island, Nord- und Süd-Karolina und in einigen südlichen Staaten der Nordamerikanischen Union, ferner in Griechenland, der Türkei, Italien, Spanien, Portugal, Süd-Frankreich — im Juli in den Südstaaten Nordamerikas, Rumänien, Bulgarien, Oesterreich-Ungarn, Süd-Rußland, Deutschland, Schweiz, Süd-England — im August in den Nordstaaten Nordamerikas, Belgien, Holland, England, Dänemark, Central-Rußland — im September und Oktober in Schottland, Schweden, Norwegen, Nord-Rußland — im November in Peru und Südamerika — im Dezember in Birma und Neu-Seelands.

Wittenberg, 30. Septbr. (Dem Tode nahe.) Der 92 Jahre alte Weber Braunsdorf gab gestern einem verstorbenen Belanten das letzte Geleite. An der offenen Gruft fand er selbst zusammen, jedoch man meinte, ein Verfall habe seinem Leben ein Ende gemacht. Er starb jedoch nur infolge seiner das Begräbnis seines Freundes veranlassenden Erregung von einer Ohnmacht befallen und für tot in die Leichenhalle gebracht worden. Er hat sich aber dort und nachher in seiner Wohnung soweit erholt, daß er heute wieder in gewohnter Weise seiner Beschäftigung nachgehen kann.

Lebenwerta, 28. Sept. Auf Grube „Emanuel“ bei Bodeberg führte der Malergeselle Wlly beim Anstreichen aus einer Höhe von 12 Metern auf den Gipfel des Berges herab. Der Unglücksfall gab bald darauf seinen Geist auf.

Kirchhain. Der Hufner Ernst Strauch aus Dabrichen fuhr am Sonnabend mit seinem Gepann durch Kirchhain; er ging neben dem Wagen, während sein Sohn auf demselben saß. Ploßlich scheuten die Pferde in der Sebanstraße, sprangen rückwärts und warfen den p. Strauch zwischen die Räder, wodurch derselbe einen Beinbruch, 2 Rippenbrüche und eine Verletzung der Lunge erlitt. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er am Montag Vormittag durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst wurde.

Ein reuiger kleiner Sünder ist ein Knabe aus der Oberlausitz, der gelegentlich eines Schulausfluges vor der Gastwirtschaft am Thurm auf dem Zobauer Berge sich vergnügte und der Verführung nicht widerstehen konnte, den dalest aufgestellten Automaten um ein Fünfteligen Gefasch zu berauben. Das Verbrechen hat dem kleinen Sünder aber keine Ruhe gelassen, er fühlte die böse That jetzt nach Wochen dadurch, daß er dem Richter der Thurmwirtschaft, Herrn Kahl, in einem Briefe die That unter dem Ausdruck der Reue eingestand, ihn um Verzeihung bat, und ihm den schuldigen Nadel in diesem Briefe überlieferte, es jedoch unterließ, das Wort für diesen Brief zu bezahlen. Wie froh man die junge Seele gemessen sein, als sie den Brief mit dem schuldigen Nadel in den Händen der Post wußte, daß damit Herr Kahl um weitere 20 Pf., die dieser gewiß gern gegeben hat, befreit wurde, daran hat der Junge sicherlich nicht gedacht.

Aken a. E., 30. Septbr. Zwei etwa 17-jährige Mädchen waren gestern aus Dessau über Auplax hierher gekommen und gingen an der Elbe spazieren. Abends fand man die Leiche eines Mädchens in der Elbe, heute früh Hülte und verblutene Kleidungsstücke bei der Elbe. An den Hüften fanden die Ärzte Pfeil- und Abschreibesgrün an ihrer Eltern. Die jungen Mädchen M. K. und A. E. haben sich in die Elbe gestürzt, da sie sich von ihren Liebhabern vernachlässigt glaubten.

Stendal, 1. Oktober. (Verbrannt.) Gestern Abend verbrannte in dem Dorfe Scherben bei Zangehütte ein jähriges

Mädchen beim Verbrennen von Kartoffelkraut. — In Uckeritz brach heute Morgen ein Schadenfeuer aus, wobei der Altkirchler Laubogel in den Flammen umkam.

Seitigensadt, 30. Septbr. (Aufhebung von Jahrmärkten.) Auf eine Eingabe des Schupereis für Handel und Gewerbe hat der Magistrat beschlossen, von den zur Zeit hier bestehenden sechs Jahrmärkten zwei aufzuheben.
Gumburg. Folgende wahre Findungsgehirne sind hier viel beklagt: Ein hiesiger Schuhmachereister konnte trotz gerichtlicher Klage und erfolgter Auspändung bei einem Maurer in Schm. nicht zu seinem Gelde kommen und war deshalb sehr überdrüssig, am Montag Abend im „Hotel zur Post“ bei einer gerichtlichen Möbelversteigerung seinen Schulden ein Sopha gegen Barzahlung erlösen zu lassen. Schnell entschlossen eilte er nach Hause, um seinen Schuldenbruch mit dem Windungs nachweis herbeizuholen, um das Sopha, das eben der neue Eigentümer mit Stolz über seine neue Wohnungsausstattung auf einem bereitgehaltenen Schiebetarren feiner besseren Dalfie aufzuhören wollte, — denn: „Je thits noch amers, je muß zum Knechtel a Sofa hee!“ — sofort wieder phanden zu lassen. Der erschrockene Mann soll an Art's Werk erinnert haben. Aber weder dieser Anblick noch der scheinende Hinweis auf die heißen Bänne seiner Frau vermochten das heime Herz des Meisters zur Freigabe des Objekts zu rühren.

Schnettrien in Hannover. Aus Hannover, 2. Oktober wird gemeldet: Seit heute Morgen 3 Uhr herrscht hier Schnettrien. Der Oktober fängt gut an. — Auch in Wernigerode ist heute nach starkem Regen Schneefall eingetreten.
Schiff, 30. Septbr. Von der Straßburger wurde gestern das 15-jährige Dienstmädchen Wilba Junfer aus Kothzen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die jugendliche Angeklagte hatte, um aus dem Dienste zu kommen, wiederholt versucht, die Gebäulichkeiten in Brand zu setzen und in fünf Fällen den Versuch gemacht, ihren Dienstherrn zu vergiften. Die Angeklagte legte ein umfassendes Geständnis ab.

Durch Ministererlaß vom 14. September 1900 ist dem Tiergarten-Verein zu Königsberg i. Pr. die Genehmigung zu einer Kotterie, bestehend aus Loosen a 1 Mark, erteilt worden. Es kommen bereits am 18. Oktober a. e. 1555 Gold- und Silbergemine im Werte von 18 750 Mark, sowie 45 erdlose Berren- und Damen-Rahmrad, Autauspreis 11 250 Mark zur Verloosung. Der Generalverreiter der Loose ist der Firma Leo Wolff in Königsberg i. Pr. übertragen, und ist der Verkauf derselben im ganzen Bereich der preussischen Provinz gestattet. Es liegt für jedermann die Möglichkeit vor, für 1 Mark einen so erhellenden Jahrgang zu gewinnen.

colorchecker CLASSIC

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Familienblatt auf die über die ganze Welt der Haus zum 10. Jahrestag der Auslieferung der Auflage, das über unbeschadet und nicht weniger die Beilagen; zwei Leiharbeiter ein Abkommen-Mit 175. Damit der Hausfrau! er die noch nicht zu sich bei der nächsten Bommement zu bezeugen, welcher als halter, Kerschmitt, den Lehrstufus für den veränderte Probe-Friedrich Schmeier, unsere Scherinnen eigene Frauen- und

Aut- u. Bade-Anstalt Annaburg
Dampf-, Wasser- und Mineralbäder, Massage, Packungen für Damen und Herren von früh 9-8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Bedienung). Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ästl. gepr. Wajneur.